



## Erfahrungsbericht

Ich wurde Ende Mai für das Austauschprogramm 2020 an der Monash Universität nominiert. Mit riesiger Freude habe ich dieses großartige Angebot angenommen. Natürlich wusste ich nicht, was für eine Überraschung dieses Auslandssemester mit sich bringt.

### Die Vorbereitung vor der Abreise

**Visum:** Über das Internet Portal *Australian department home affairs* kann man das Visum beantragen. Dafür benötigt man die *OSHC Krankenversicherung* und die *Confirmation of Enrolment (CoE)* von der Gastuniversität.

**Versicherung:** Die OSHC kostet um die 350 Euro und übernimmt keine Kosten für Zahnärzte und Augenärzte. Zur Sicherheit kann man in Deutschland eine separate Versicherung abschließen.

**Studentenwohnheim:** Grundsätzlich besteht die Möglichkeit entweder *im Residential Village* oder *Urban Community* sich zu bewerben. Ich würde Clayton Residential Village empfehlen da es dort ist preislich günstiger ist und man dort auch leichter Kontakte knüpfen kann. Der Vorteil ist vor allem die Nähe zum Clayton Campus. Allgemein sind alle Studentenwohnheime gut ausgestattet. Der Campus in Clayton hat fast alles, was ein Student braucht, wie z.B. ein Schwimmbad, ein Fußballfeld, ein Tennisplatz und diverse Imbisse. Der Nachteil von Residential Village ist, dass es manchmal nachts auch laut sein kann und man die Küche mit ca. 150 Studenten teilen muss. Die Monatsmiete beträgt um die 600 Euro (ein wenig teurer als privat). Wenn man seine Kurse in Caulfield hat, dauert es ca. 40 min pro Fahrt und ist deshalb sehr zeitraubend. Clayton ist ca. 50 min mit dem öffentlichen Verkehrstransport von der Stadt entfernt. Wer das Stadtleben mag oder nicht gerne pendelt, sollte ein Privatzimmer in der CBD oder in Caulfield mieten.

**Kursauswahl:** Man muss im Vorfeld die Kurse selbst zusammensuchen und einen Antrag an die Monash Universität stellen. Ein Student kann maximal *vier* Kurse pro Semester belegen. Der Arbeitsaufwand für einen Kurs *sollte* 144 Stunden beanspruchen.

**Nützliche Apps und Websites:** OktaVerify und PTV sollte im Vorfeld heruntergeladen werden. Über die Seite *Web Enrollment System (WES)* von der Uni kann man seine Kurse verwalten sowie seine persönlichen Daten auf dem neuesten Stand halten und Unterlagen anfordern.

**Flug:** Der Flug von Deutschland nach Melbourne dauert mindestens 22 h und kostet durchschnittlich um die 1200 Euro.

**Abholservice:** Man kann den kostenlosen Abholservice von der Monash Universität bei der Ankunft nutzen.

### Das Leben in Australien/Melbourne

Der fünfte Kontinent am anderen Ende der Welt ist ein Traumziel für viele Studenten, die sich nach Freiheit und Abenteuer sehnen. Melbourne ist sowohl die Hauptstadt als auch die größte Stadt des Bundesstaates Victoria. Sie ist sehr international und verfügt über jede Menge abwechslungsreiche Sehenswürdigkeiten. Nicht umsonst wurde sie von vielen Zeitschriften zu den lebenswertesten Städten der Welt gekürt. Melbourne genießt ein gemäßigtes Klima mit warmheißen Sommern. Der Frühling und Herbst sind mild. Allerdings kann es im Winter an manchen Tagen sehr kühl werden. Deswegen sollte man unbedingt seine Winterklamotten aus Deutschland mitnehmen.

Generell sollte es für Studenten leichtfallen, sich im Alltag zu orientieren. Die Menschen hier sind sehr warmherzig und offen. Oft sieht man ein Lächeln in ihren Gesichtern, obwohl man sich noch nie davor begegnet hat. Bei Fragen waren sie immer sehr hilfsbereit und freundlich.



Der Kaffee hier in Melbourne soll sehr gut schmecken. Da ich kein Kaffeetrinker bin, kann ich das leider nicht beurteilen. Außerdem hat die Stadt sehr viele Restaurants aus allen Ländern der Welt. Diese Diversität an Kulturen findet man fast überall, egal ob im Zug oder im Restaurant.

## Das „*einzigartige*“ Semester an der Monash Universität

Dieses Sommersemester ist für Studenten *einmalig* im negativen als auch im positiven Sinne. Dieser Abschnitt spiegelt daher nur meine Wahrnehmung und Eindrücke für dieses Semester wider.

Eine Woche bevor ich ankam, hat die Monash Universität beschlossen, die Orientierungswoche aufgrund der COVID-19 Pandemie zu verschieben. Zu diesem Zeitpunkt galt in fast allen Ländern die Normalität. In der ersten Woche habe ich die Umgebung und den Campus erkundet. Ich hatte mich ehrenamtlich für die Wholefoods Organisation an der Universität eingetragen und besuchte das Einführungsprogramm. Wholefoods ist ein von Studenten geführtes, gemeinnütziges Restaurant, das seit 1977 im Betrieb ist und kostengünstiges Essen für Studenten anbietet. Durch diese Tätigkeit erhoffte ich, neue Kontakte knüpfen zu können und die Kultur hier besser kennenzulernen. Die ersten Wochen waren ein wenig anstrengend, da ich mich an das Wetter und das Universitätssystem gewöhnen musste. Im Allgemeinen konnte ich das alles gut bewältigen.

Nach zwei Wochen kam dann die Ankündigung von der Universität, dass das ganze Semester nicht wie gewohnt in den Vorlesungssälen und Laboren stattfindet, sondern nur *online über das Internet*. Diese Nachricht brach bei vielen internationalen Studenten Panik und Unsicherheit aus. Viele Auslandsstudenten hatten von ihren Heimatuniversitäten die Anweisung, das Auslandssemester abzubrechen und baldmöglichst die Rückreise anzutreten. Die Universität Ulm hat mir dagegen die Entscheidung überlassen. Es war nicht einfach für mich, da fast alle Austauschstudenten, mit denen ich kürzlich Freundschaft geknüpft hatte, Australien demnächst verlassen. Viele Menschen befürchteten, dass es in Australien zu einer Verschlechterung der Lage kommt, da der Winter bald bevorsteht. Nach langer Überlegung hatte ich mich entschieden, mein Auslandssemester fortzusetzen. Mit der Hoffnung, dass dieser Spuk in ein paar Wochen wieder verschwindet, habe ich mich sicherheitshalber in der Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes eingetragen.

Mitte März kam die Ankündigung von der australischen Regierung, dass alle unnötigen öffentliche Institutionen schließen müssen und man sein Haus nicht ohne einen wichtigen Grund verlassen darf. Wer diese Regel nicht einhält und von der Polizei erwischt wird, kann eine Strafe bis zu 1600 AUD bekommen. Es herrschte große Unsicherheiten in der Gesellschaft. Die Studenten in den Wohnheimen dürfen sich nicht mehr versammeln oder sich besuchen. Ich war sehr enttäuscht von all diesen Beschränkungen. Noch nie wollte ich so gerne meines Kommilitonen treffen und mit ihnen die Stadt erkunden. Stattdessen musste ich den ganzen Tag eingeschlossen in meinem Zimmer bleiben. Ich verbrachte viel Zeit mit Nachrichten anschauen und Netflix, um die Zeit irgendwie totzuschlagen.

Dieses Semester wurde leider von der Pandemie überschattet...



Nach einigen Tagen wurde mir bewusst, dass ich nichts an der jetzigen Situation ändern kann. Anstatt mich weiter darüber zu ärgern, was ich nicht machen darf, sollte ich mich lieber darauf fokussieren, was ich machen kann. Mir fällt ein, dass ich in meinem Motivationschreiben erwähnt habe, dass ich meine Anpassungsfähigkeit trainieren wollte. Es wäre schade, wenn ich hier meine Zeit mit Unnützlich verbringe. Ich entschied mich meine Zeit sinnvoller zu gestalten. Diese Pandemie bot mir die hervorragende Gelegenheit, diese Fähigkeit zu trainieren. So begann ich mehr für die Universität zu lernen und jeden Tag für eine halbe Stunde in meinem Zimmer zu trainieren. Durch das Training fühlte ich mich energiegeladener und zufriedener.



Nach ein paar Wochen habe ich mich an den Umständen gewöhnt und die Maßnahmen zeigten ihre Wirkungen. Die Regierung lockerten die Beschränkungen ein wenig und die Universität öffnete ihre Bibliothek. Somit konnte ich mit meinen Freunden jeden Tag dort lernen und mit Ihnen jeden Nachmittag Basketball spielen. Da das Reisen für mich nicht an oberster Priorität steht, ist es nicht so gravierend, dass ich mich auf dem Campus die meiste Zeit aufhalte.

**Fazit:** Mir gefällt die Lernatmosphäre und Campus ist sehr extravagant, modern und von der Natur umgeben. Mir ist bewusst, dass dieses Semester für viele Studenten nicht einfach war und bin sehr dankbar für die Unterstützung vom International Office sowie die Lehrenden an der Monash Universität. Ohne das Baden-Württemberg STIPENDIUM konnte ich wahrscheinlich nicht so optimal lernen und das Semester genießen!

### Tipps:

Wenn man zwischen dem Clayton-Campus und der Stadt reisen will, ist es billiger, den Zug von Huntingdale aus zu nehmen, als von Clayton, da Clayton als Zone 2 ausgewiesen ist.

Bachelorstudenten können *eine Concession Card* vor Ort beantragen. Dadurch zahlen sie einen Ermäßigungspreis anstelle des vollen Preises pro Fahrt.

Es ist billiger beim Aldi einzukaufen, anstatt bei Woolworths oder Coles

Lycamobile ist ein billiger Internetanbieter

Museen sind kostenlos für Studenten

Das Learning and Teaching Building und die Bücherei sind ideale Ort zum Lernen

